

Vorn und hinten ein Augenschmaus

Markersdorfer Buckelbergwerk ist Anziehungspunkt in Gelenauer Weihnachtsschau

Von Falko Schwarz.

Was Betrachter mehr fasziniert, Vorder- oder Rückseite, sei dahin gestellt. Wohl weil beides möglich ist, haben die Mitarbeiter des Depots Pohl-Ströher das Exponat auf einer Drehscheibe positioniert. Per Schalterdruck bewegt es sich komplett um die eigene Achse und zeigt sowohl seine

Motive als auch seine umfangreiche Mechanik. Der im Chemnitztaler Markersdorf gebaute alte mechanische Kasten ist eine Art Buckelbergwerk, ordnet Fachautor Claus Leichsenring aus Leukersdorf den besonderen Anziehungspunkt der diesjährigen Weihnachtsschau im erzgebirgischen Gelenau ein. „Dieser

Schaukasten ist ein einzigartiges Beispiel für den Übergang von der bergmännischen Tradition des Bastelns und des Schnitzens auf gesellschaftliche Schichten mit einem anderen Lebens- und Weltbild. Rein formal an ein Kastenbergwerk erinnernd, arbeiten hier anstelle der Hauer vor Ort nebeneinander gereiht sieben

Schmiede bzw. Schlosser am Amboss. Die Kulisse deutet auf eine Fabrikhalle hin. Auf der darüber liegenden Ebene bewegen sich Segelschiffe, umrahmt von zwei Figurengruppen. Ein Eisenbahnzug und eine Windmühle stehen für moderne und traditionelle Technik. Wenn die Uhr im oberen Teil des Schaukastens die mitternächtliche Stunde anzeigt, bewegen sich vier Gestalten der Weltgeschichte durch ein Tor in der linken oberen Ecke. Sie stellen vermutlich Moses, Jesus, Luther und Bismarck oder Kaiser Wilhelm I. dar. Die Entstehungszeit lässt sich recht genau bestimmen. Handschriftlich verzeichnet findet sich das Datum 10. Okt. 1888, aufgeklebte Papierstücken sind mit dem Poststempel Markersdorf 1877 versehen“, recherchierte Claus Leichsenring für den Museumstext. Möglicherweise würden in dem Werk Lebensstationen

des Erbauers wiedergegeben. Die äußerst aufwendige Mechanik, die den Ablauf der vielfältigen Bewegungsvorgänge der Figuren und technischen Einrichtungen steuert, spreche auf jeden Fall vom beachtlichen technischen Sachverstand und Können des Erbauers.

Geöffnet ist die Weihnachtsschau im Depot Pohl-Ströher Gelenauer Emil-Werner-Weg 96 bis 26. Januar regulär freitags bis sonntags und zusätzlich vom 27. bis 30. Dezember jeweils 10 bis 18 Uhr. Dabei zeigt sich das Café im Spielzeugdorf in neuem Ambiente und lädt zu Stollen und Kaffee inmitten von Lichterhäusern und einer Karussell-Landschaft ein. Große und kleine Steiff-Tiere erwarten neugierige Blicke und die historischen Puppen gehen mit Kinderfahrzeugen auf Fahrt. Heiligabend, Silvester und Neujahr ist geschlossen.



Depotleiter Michael Schuster (l.) erklärt Gästen aus Nürnberg das Markersdorfer Buckelbergwerk. Foto: Falko Schwarz